

Bergli, Oberrieden (Kt. Zürich)

4. September 1933

Lieber Herr Kollege <sup>K.L.</sup> Schmidt!

Der beiliegende Brief von Weber, den ich Ihnen auf Wunsch des ursprünglichen Empfängers Wolf zuleiten soll, giebt mir Anlass, Sie auch wieder einmal zu grüssen.

Wie mögen die Dinge dort stehen? Ich sehe nur aus der heute hier eingegangenen Aufforderung des Rektors zur Beteiligung an der "Spende zur Förderung der nationalen Arbeit", dass offenbar Alles in schöner Zwangsläufigkeit weiter seinen Gang geht? Was soll man eigentlich von diesen immer häufiger werdenden "freiwilligen" Extrasteuern halten? Hat sich schon etwas geklärt hinsichtlich des nahenden kritischen 30. September? Aus Ihrem ungewohnt langen Stillschweigen ziehe ich den frohen Schluss, dass die neutestamentliche Theologie nun gewiss in ganz ungeahnter Weise in Fluss und Schuss gekommen ist und alle Ihre Gedanken in Anspruch nimmt! Möchte, o möchte dieses Werk zu Weihnacht auf unser aller Tisch liegen....!

Ich habe lauter friedliche Ferienwochen hinter mir und hoffentlich auch noch vor mir. Der Herbst dieses seltsamen Jahres verspricht wenigstens was die Witterung betrifft, ausserordentlich schön zu werden. Zur Vorbereitung auf den Winter lese ich, was mir mein Verleger an Schrifttum der D. Chr. nur immer zuschicken mag. Der Sentis und der Glärnisch, die ich von hier aus sehe, der blaue Zürchersee und die liebe Sonne bzw. der Vollmond über dem Ganzen... dies Alles sagt klar und deutlich (ich glaube wirklich fast, es braucht nicht einmal die hl. Schrift dazu!) dass jenes Schrifttum irrsinnig ist. Aber da hilft nun kein Verwundern: es ist da, und unzählige kluge Leute, die es nicht geradezu gutheissen, finden doch Anlass mit feierlichem Gesicht von wichtigen "Anliegen" zu reden, um die es da gehen sollte. Vom 15. ab werde ich in Bern-Wabern, Bellevuestrasse 152 zu finden sein. Am Ende des Monats soll ich an einem "kirchlichen Bezirksfest" in Meiringen (zwischen Brünig und Grimsel) reden über "Notz und Hoffnung der Kirche heutzutage". Dies aber nicht für die THEI!! Verschiedene andere Aufforderungen, das Wort zu ergreifen, habe ich wohlweislich und auch entsprechend dem Ruhebedürfnis meines Fleisches abgelehnt. An dem in dem Brief von Weber an Wolf erwähnten Gerücht ist natürlich kein wahres Wort. Ich habe dies Weber soeben mitgeteilt.

Mit den schönsten Grüßen und Empfehlungen!

Ihr

Eine Reaktion bezüglich meiner Antwort auf jenss Rundschreiben ist bis jetzt nicht erfolgt. Oder wissen Sie etwas darüber?

KBA 9233.222